

MANIFEST DES III. WELTKONGRESSSES DER VII. INTERNATIONALE.

AN DIE ARBEITER ALLER LÄNDER.

Ein Menschenalter nach Beendigung des ersten Weltkrieges und ein halbes Jahrzehnt nach dem zweiten, wirft der imperialistische Krieg abermals seine Schatten auf die Welt. In allen Ländern werden die sozialen Kräfte in den Dienst der Wiederaufrüstung gestellt. Die erfolglosen internationalen Konferenzen kündigen an, daß man die Gegensätze auf den Schlachtfeldern austragen wird. Die "lokalisierten" Kriege, die allmählig auf zahlreichen Punkten der Erdoberfläche entflammen, bedeuten nur eine stufenweise Annäherung an den allgemeinen Konflikt und geben einen Vorgeschmack von den Abscheulichkeiten und der Barbarei der Zukunft.

Die Imperialisten-ehebreiten-den-Krieg-

Weder der Kampf um die Weltherrschaft einer der beiden Mächtegruppen noch die Profitgier einer Handvoll der Kanonenfabrikanten sondern die ihn anhaftende unerbittliche Gesetzmäßigkeit des kapitalistischen Systems begründet seinen Gang in den dritten Weltkrieg. Vom Standpunkt der Gesamtinteressen der Menschheit erscheint dies als Ausbruch des kollektiven Wahnsinns. Die Staatsmänner, die Generale, die Wissenschaftler stimmen darin überein, daß im Falle eines solchen Konfliktes das Dasein der Zivilisation in Frage gestellt sei, daß Dutzende von Millionen von Menschen, Städte und Dörfer vernichtet, und zerstört sein würden. Wenn sie dennoch ihren persönlichen Anteil der Kriegsvorbereitung zukommen lassen, so geschieht das, weil es weder von ihrem Begreifen noch von ihren Entschlüssen abhängt. Es ist die Gesamtheit der kapitalistischen Gesellschaft und ihrer gesteigerten wirtschaftlichen Leistungskraft, welche die Menschheit in diese Katastrophe hineinstoßen. Wird diese Gesellschaftsordnung nicht beseitigt, so wird der Krieg unvermeidlich.

Der Kapitalismus kann ohne ständiger Erweiterung seiner Basis nicht weiter bestehen, was soviel bedeutet, als der herrschenden Klasse einen annehmbaren Profit nicht in Aussicht stellen zu können.

Durch zwei Jahrhunderte geschah die Expansion auf Kosten und Lasten der "rückständigen" Völker von Osteuropa, von Asien, Afrika, der pazifischen Inseln und von Süd-Amerika. Die ganze Welt wurde in Einflußsphären der imperialistischen Mächte aufgeteilt. Als diese Aufteilung vollzogen ward, konnte die kapitalistische Expansion nur mehr in der Form der Selbstzertrümmerung des Kapitalismus weiterschreiten. Nachdem zwei Weltkriege zwecks einer Neuaufteilung der Welt geführt wurden, ergab sich eine völlige Störung des Gleichgewichtes. Mit Ausnahme des imperialistischen Amerika wurden alle Grobmächte selbst zum Gegenstande der Expansion und der imperialistischen Zentralisation. Diese neue Lage hat aber die Widersprüche des Kapitalismus nicht aufgelöst sondern sie im Gegenteile verstärkt.

Die ungeheure Erzeugungskapazität des amerikanischen Imperialismus erstickt an der Enge des ihm noch offengebliebenen Marktes. Es müßte ihm die ganze Welt als Markt zugänglich sein, damit er seine Wirtschaft in das Gleichgewicht bringen könnte. Die Welt steht ihm aber nicht offen.

Die sozialistische Oktoberrevolution, die Beseitigung des Kapitalismus in Osteuropa, die revolutionären Bewegungen in den Kolonien, die große chinesische Revolution entzogen dem Kapitalismus 800 Millionen Kunden des Weltmarktes.

tes. Kaum ward nach dem zweiten Weltkrieg die erste Periode eines Wiederaufbaues vollendet, als der amerikanische Imperialismus von einer ungeheuren Krise bedroht wurde, weil er sein wirtschaftliches Betätigungsfeld nicht mehr ausdehnen konnte. Sein einziger Ausweg ist die Wiederaufrüstung die einen neuen künstlichen Markt für die Aufnahme von Erzeugnissen schafft, deren Verbrauch dazu ausersieht ist, neue und wirkliche Märkte zu erobern.

Das imperialistische Weltbündnis.

Wie auch der deutsch-japanische Block zu spät kam, so kommt auch der amerikanische Imperialismus zu spät, um seine historische Mission erfüllen zu können. Zur Zeit, wo er den Krieg zur Eroberung jener Länder vorbereitet, die dem kapitalistischen Weltmarkt entronnen sind, läuft er Gefahr, daß die ihm noch verbleibende wirtschaftliche Sphäre infolge der Ausbreitung der kolonialen Revolution immer mehr einschrumpfe. Die Betriebe, welche von den imperialistischen Herren in den Kolonialländern aufgebaut worden sind, die Kriege, welche die Herren untereinander geführt haben, gaben den Kolonialländern-völkern das Bewußtsein ihrer möglichen Stärke. Hunderte Millionen Menschen der Kolonialsklaven erheben sich gegen die Tyrannei des Hungers, der Zwangsarbeit, der systematischen Verdummung, gegen die Peitsche der weißen Herren. Der Massenaufstand breitet sich aus vom fernen Osten bis zum nahen Osten. Das ist auch der Grund, warum der vom Imperialisten vorbereitete Krieg nicht nur wirtschaftlichen Zielen entspricht, sondern auch Kolonialziele und das Vorgehen gegen alle Masssbewegungen ins Auge faßt. Die dem kapitalistischen Weltmarkt neue Länder entziehen möchte. Aus diesem Grunde wird dieser Krieg nicht nur ein Krieg gegen die Sowjet-Union, gegen die Volkdemokratien, gegen China sondern auch ein Krieg gegen die Kolonialrevolutionen wie auch gegen die Arbeiterbewegung der ganzen Welt sein. Das wird ein gegenrevolutionärer Krieg im wahren Sinne des Wortes. Die kleineren imperialistischen Mächte bildeten in Anbetracht der drohenden tödlichen Gefahr eine imperialistische Einheitsfront. Andererseits ersticken aber die produktiven Kräfte Amerikas in den ihnen zur Betätigung noch offenstehenden Teilen der Welt, mag das Marktgebiet noch so groß sein, dessen sie sich bemächtigt haben. Desto enger und erstickender wird der Lebensraum, der den kleineren imperialistischen Mächten noch zur Verfügung blieb. Die ständige soziale Krise, die in diesen Länderndurch das Verschwinden der Grundlage ihres wirtschaftlichen Gleichgewichtes verurteilt wurde, verursacht auch die labile Macht ihrer Bourgeoisie, die nun soweit gekommen ist, von den milden Gaben des Onkels aus Amerika leben zu müssen, welcher nebenbei den Gendarmen gegen die Arbeiter welche ihn der amerikanische Imperialismus seit dem II. Weltkrieg angedeihen ließ, wäre der Kapitalismus schon lange aus Europa und Asien verschwunden. Von diesen kleinen Mächten sind es jene, die einen gesicherten Spielraum für ihre Raubereien völlig entbehren, deren Wiederaufrichtung jedoch den wirtschaftlichen und strategischen Erfordernissen des amerikanischen Imperialismus selbst entspricht und die Washington mit der meisten Entschlossenheit und den geringsten Hintergedanken unterstützen. Das sind Deutschland, Japan und Italien. Das Entstehen einer imperialistischen Einheitsfront bedeutet aber für den Imperialismus der Engländer, Franzosen, Holländer und Belgier, daß die Welstreet an ihre eigene Kolonialsphäre stärker die Hand anlegt. Mögen sie aber noch so hartnäckig widerstreben

Mögen sie aber noch so hartnäckig widerstreben, sie werden zur Einigung gezwungen, denn eine jede andere Wahl würde für sie den unmittelbaren Selbstmord bedeuten.

Der Umfang der imperialistischen Aufrüstung läßt man aus, den direkten Gang in den Krieg, auf welchen Wege es kein Zurück mehr gibt. Eine auch nur teilweise Abkehr von der Aufrüstung würde die Gefahr herbeiführen, daß die kapitalistische Wirtschaft in eine noch stärkere Krise ver falle, als jene, welcher sie durch die Aufrüstung entronnen ist. Die ungeheuren Vorratslager strategischer Rohstoffe, die angelegt worden sind, würden einen rapiden Preisanstieg nach sich ziehen. Schon heute verursacht die geringste Gefahr: einer Aussicht auf den Frieden eine unmittelbare Verschlechterung der Börsenkurse.

Die Imperialisten geben vor, daß sie sich nur deswegen bewaffnen, damit das Gleichgewicht der Kräfte wiederhergestellt werden. Es trifft aber zu, und so der gesunde Sinn der Völker weiß dies auch, daß man sich niemals rüstet, um den Frieden zu bewahren, sondern um Krieg zu führen. Je mehr die Kriegsvorbereitungen weiterschreiten, desto mehr wird die Bourgeoisie in die Versuchung geraten, internationale Erörterungen dadurch zu beeinflussen, daß mit dem Gewicht der Argumente auch das Gewicht der bereitstehenden Waffen in die Waagschale geworfen werden. Keinerlei Unterschriftensammlungen und kein Kongreß der Friedenskämpfer wird am Ende fähig sein, den mörderischen Griff des Imperialismus zu lähmen, der zu einer Auseinandersetzung mit den anti-imperialistischen Kräften der Welt entschlossen ist. Dieser Krieg, den die Arbeiter und Kolonialvölker hassen, wird nicht zu vermeiden oder abzukürzen sein, wenn er trotzdem ausbricht, es sei denn, es käme zur revolutionären Beseitigung des Kapitalismus. Nur wenn den Kapitalisten die Werke entrissen werden, die das zerstörende Kriegswerkzeug hervorbringen, nur wenn die Staaten niedergeschlagen werden, die für die Armee der Bourgeoisie Soldaten mobilisieren, wird die arbeitende Bevölkerung in größter Not den Imperialismus daran hindern können, die Befreiungsbewegung der arbeitenden Bevölkerung im Blute zu ersticken.

Bourgeoisie und Proletariat im XX. Jahrhundert.

Seit einem halben Jahrhundert windet sich der Kapitalismus in einer Agonie. Die Bourgeoisie wehrt sich verzweifelt gegen ihren sicheren Untergang, indem sie zu ihrer Abwehr die ungeheuren Mittel in Bewegung setzt, die ihr noch verblieben sind. Massenmorde, weißer Terror größten Ausmaßes, Militarisierung ganzer Völker und sogar ganzer Kontinente, blutige Diktaturen des Faschismus, oder des Militärs, periodische Auslösung von Weltkriegen, das sind alles nur Stappen, der Selbstbewahrung einer Klasse, die weiß, daß sie von der Geschichte zum Untergang verurteilt ist. Die Bourgeoisie verläßt die Welt, so wie sie die Welt betreten hat. Die Gefahren, welche der dekadente Kapitalismus auslöst, könnten die ganze Welt an den Rand der Barbarei bringen, wenn die Welt diese Gefahren untätig hinnimmt. Aber die heutige Gesellschaft zählt auch eine Klasse, die das Schicksal der Welt entscheiden kann, eine Klasse, die es bereits in der Tat bewiesen hat, mit welchen Heldentum und weicher Ergebenheit sie für die neue Gesellschaft zu kämpfen bereit ist - das ist die Arbeiterklasse. Die revolutionären Bestrebungen des Proletariats, sein Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen waren ehemals durch ein Viertel-Jahrhundert behindert und auf eine einzelne Stadt oder auf ein Land beschränkt (1848, 1871, 1905). Seit dem ersten Weltkrieg erstreckten sich diese Bestrebungen auf das Land des Zarismus und auf Mitteleuropa, doch wurden sie mit Ausnahme Russlands überall unterdrückt. Die Bourgeoisie erhielt dann zum letzten Male den Anschein ihrer vollen Macht, als sie den II. Weltkrieg vom Zaune brach. Die Kämpfe und Erhebungen der Arbeiter, die Bourgeoisie niederschlugen und die Welt dem Sozialismus zuzuführen, breiteten sich jetzt auf einer weit größeren Ebene aus, als dies jemals in der Vergangenheit zu verzeichnen war. Ganz Asien, ganz Europa, Großbritannien

IV.

mehrere Länder in Amerika und sogar in Afrika entwickelten sich unter dem Zeichen solcher Kämpfe, sei es, daß diese Tumultartigen oder organisierten Charakter haben, instinktiv oder in bewusster Form geführt werden. Sie sind das Ergebnis der unerträglichen Bürde, mit welcher der Imperialismus die Völker belegt, der Unfähigkeit des Imperialismus, den Notwendigkeiten der breiten Massen gerecht zu werden. Sie sind das Ergebnis seiner Unfähigkeit, den über fünf Erdteile entflammten kämpferischen Aufschwung der arbeitenden Bevölkerung zu brechen, aus welchen Kämpfen eine ausreichende revolutionäre Kraft hervorgehen wird, um den Kapitalismus nieder zu werfen, welcher die Barbarei begünstigt. In Anbetracht der ungeheuren Zerstörungen, die der Imperialistische Krieg der Menschheit in Aussicht stellt, handelt es sich nicht darum, über das Schicksal der Welt zu jammern. Es ist im Gegenteil nötig, dahingehend zu wirken, daß die proletarischen Kämpfe den Sozialismus sobald als möglich zum Siege führen. Um die Versuchungen abzukürzen, welche das Kapital der Menschheit zugebracht hat.

Verwandlung des III. Weltkrieges in eine Weltrevolution.

Die Imperialisten treiben zum Kriege, weil sie hoffen, die Macht ihrer Feinde mit Gewalt zu brechen. Dieser Krieg, dessen Ausbruch jedoch mit der Bedrohung zusammenhängt, in welcher die Bourgeoisie allseits durch die revolutionären Kräfte gerät, wird zugleich auch das unsichere Gleichgewicht zerstören, auf welchem die kapitalistischen Ländern beruhen. Überall wird sich bis zum Zeitpunkt des Ausbruches der allgemeinen Feindseligkeiten selbst der gegen die Wiederaufrüstung, gegen Inflation, gegen die Beseitigung der von der Arbeiterschaft erkämpften Errungenschaften aufflammende Kampf fortsetzen und an Breite gewinnen. Das Proletariat und die Ausgebeuteten werden sich überall gegen die ausbeuterischen Kapitalisten zum Kampfe stellen. Die Völker Chinas, die auf dem Wege zur Befreiung fortschreiten, den Kolonialvölker und auch die Völker der U. S. S. R. sowie der Volksdemokratien, obwohl sie vom Haß gegen das von ihnen verabscheute Stalinregime erfaßt sind, werden mit Erbitterung ihre Errungenschaften gegen alle auf die Wiederherstellung des Kapitalismus gerichteten Bestrebungen der Imperialisten kämpfen. In Latein-Amerika und am vorderen Orient werden die Massen aus allen Schwächeanfällen ihrer imperialistischen Herren Nutzen ziehen, um sich erhebend die Ketten abzuwerfen, das Proletariat in Nordamerika hingegen, gegenüber gestellt der historischen Krise seines Landes wird sich unter den Schlägen des Krieges zur politischen Aktion aufrufen und den Kampf aufnehmen gegen die Bourgeoisie in deren letzten noch verbliebenen Festung. So wird der III. Weltkrieg infolge seiner eigenen Logik die Gestalt einer Weltrevolution annehmen. Der revolutionäre Aufschwung in Asien, gegen welche die Weltrest den Krieg vom Zeune zu rechen wird, wird sich im Verlaufe dieses selben Krieges auf alle fünf Erdteile erstrecken. Der Imperialismus beabsichtigt die Zermalmung der unbotsmäßigen Völker, doch wird er die Weltrevolution ernten als Strafe für die eigenen Verbrechen. Für die Niederschlagung des Imperialismus zu kämpfen, heißt nicht zu kämpfen für eine vorausgesetzte Expansion des Stalinismus bzw. einen Sieg des Kreml, für dessen Regime der Polizei und der Vernichtung der proletarischen Demokratie. Die sowj. Bürokratie ist ein Ergebnis der nach 1925 in der ganzen Umwelt der Sowjetunion siegenden Gegenrevolution. Die Entwicklung der Weltrevolution wird zweifellos unter den selben Titel einen Abschluß finden, unter welchen der Imperialismus seinen Fortgang genommen hat. Die in einem so kleinen Lande wie Jugoslawien obsiegende proletarische Revolution erweist sich mit der stalinistischen Bevormundung unvereinbar. Kann man sich einbilden, daß hunderte Millionen von Proletariern, über ihre Bourgeoisie triumphierend, sich den Anordnungen des Kreml fügen, und sich gleichschalten zu lassen? Je schneller sich das Proletariat in den hinter Schloß und Riegel befindlichen Ländern gegen die Kapitalisten erheben, um

sich ihrer Ausbeuter zu entledigen, desto schneller wird die Bedrohung der

U.C.S.I.S.R. ihr Ende finden, desto schneller werden die Arbeiter in der U.C.S.I.S.R. ihre Rechnungen mit der parasitären Bürokratie regeln, welche sie vor 25 Jahren um die Früchte des Kampfes und der gewaltigen Anstrengungen des Wiederaufbaues gebracht haben.

Comiso, Kominform, IV. Internationale.

Die Menschheit ist vor eine schicksalentscheidende Probe gestellt. Die kapitalistischen Feinde der Arbeiterschaft rüsten fieberhaft, um die nach Freiheit lechzenden Völker zu zertrampeln. Den Arbeitern aller Länder werden immer schlimmere Lasten der Entbehrung, der Einschränkung, des verminderten Lebensstandards auferlegt. Millionen Jugendlicher sind ihrer Zukunftsaussichten beraubt, um als Kanonenfutter des Kapitalismus zu dienen. Was bieten unter diesen Voraussetzungen den um sein Brot und seine Freiheit kämpfenden Proletariat die Organisationen, die vorgeben, in seinen Namen zu sprechen?

Die Sozialdemokraten und die Bürokratie der reformistischen Gewerkschaften haben internationale Mittelpunkte aufgestellt, das sind die sogenannten Frankfurter Internationale und der sogen. Weltbund der freien Gewerkschaften. Diese beiden Organisationen haben sich schamlos vor den Karren des amerik. Imperialismus vorspannen lassen. Sie rufen die Völker auf, alle Lasten der Wiederaufrüstung auf sich zu nehmen, und sie betteln nur darum, daß eine "gerechte" Verteilung auf alle Klassen der Gesellschaft erfolge.

Sie haben einen hervorragenden Anteil an der Propaganda, ~~aber nicht an der~~

~~XX~~
aber nicht an der Propaganda gegen die Verbrechen Stalins sondern gegen die ganze Sowjetunion. Sie haben einen hervorragenden Anteil gegen alle von ihnen sogenannten "politischen" Streiks der der kommunistischen Arbeiter. Sie haben einen hervorragenden Anteil gegen alle kolonialen Erhebungen, von denen sie sagen, da sei der russische Imperialismus an Werke. Sie haben einen hervorragenden Anteil an der Propaganda gegen die großartigen Befreiungskämpfe der Massen in China, Korea und Viet-Nam.

Die Deklaration der Frankfurter Internationale wählt die Widersprüche des Kapitalismus nur deswegen auf, um auf die Notwendigkeit eines reformierten, kontrollierten und dirigierten Kapitalismus hinzuweisen. Die Regierung der englischen Labour Party, die mit großer Mehrheit zur Macht gelangt war, ließ diese einmalige Gelegenheit unbenutzt vorbeigehen, anstatt das industrielle England in eine Bastion des Sozialismus zu verwandeln. Sie bemühte sich ganz im Gegenteil um die Gesundung des Kapitalismus, um den Zusammenbruch des Empire aufzuhalten, und sich dem Imperialismus einreihend, nimmt sie aktiven Anteil am Kampfe gegen alle Kräfte, die dem Imperialismus entgegenarbeiten. Überall, wo die Sozialdemokraten an der Regierung teilnehmen, betreiben sie die von der Bourgeoisie den arbeitenden Massen gegenüber angestrebte Politik der Ausbeutung sowie der Zertrümpelung der sich auflösenden Kolonialvölker.

Die stalinistischen Parteien, die sich nach der durch Stalin erfolgten uneherrlichen Auflösung der III. Internationale in der Kominform wieder zusammengefunden haben, stehen scheinend als Vorhut des Kampfes gegen die Vorbereitung des imperialistischen Krieges. Auf das Zeugnis und auch des demokratischen Charakters vergessend, welches sie im Verlaufe des II. Weltkrieges dem amerikanischen Imperialismus ausgestellt haben, bezichtigen sie ihn heute wieder als den hauptsächlichsten Kriegstreiber. Die Lösung aber, die sie vorschlagen, ist nicht der Vorschlag der Vernichtung dieses Imperialismus, sondern der auf den Abschluß eines Bündnisses mit demselben Imperialismus gerichtete Vorschlag. Der "Friedensrat", dessen Errichtung sie in so vielen Ländern empfehlen, das wäre nicht eine Regierung der Arbeiter und Bauern, sondern eine Regierung der Koalition mit dem "pasifistischen" Flügel der Bourgeoisie. Der Kreml, der diese Kampagne betreibt, hat nicht den Sieg der Weltrevolution sondern nur das Herbeiführen eines annehmbaren Auskommens, einer Verträglichkeit, eines Kompromisses mit dem Imperialismus ins

V. nicht um den Sozialismus, sondern um den Krieg im ...

VI.

Auge gefasst, so können dann die stalinistischen Parteien dazu, immer wieder die Möglichkeit des friedlichen Nebeneinanderbestehens von Sozialismus und Kapitalismus zu bejahen, indessen hunderte von Millionen das brennende Verlangen haben, einer jeden Ausbeutung das Ende zu bereiten. So also können die stalinistischen Parteien, die in vielen Ländern noch immer über eine breite Massenbasis verfügen, nicht unter allen Umständen ihre politische Aktivität von der untertänigen Ausführung der Befehle des Kremls lösen.

Im Angesichte mächtiger revolutionärer Massenbewegungen, wie solche z.B. in China und Jugoslawien in Erscheinung traten, könnten sie dem Druck ihrer eigenen Anhängerschaft unterliegen und den Kampf um die Macht ins Auge fassen. Auf diese Art handelnd, würden sie unvermeidlich den Weg bereiten zu einem Bruch mit der sowjetischen Bürokratie. Die Umwandlung, welcher sie im Laufe einer äußerst zugespitzten revolutionären Krise ausgesetzt sein könnten, wäre istando, die leninistische Avantgarde auf Revision ihrer taktischen Gesichtspunkte zu zwingen. Dies alles enthebt aber das Proletariat nicht der Pflicht, neue Leitlinien für die Revolution aufzustellen.

Was heute auf der Tagesordnung steht, ist nicht der Versuch des Kampfs um die Macht unter den Ausnahmebedingungen dieses oder jenes isolierten Landes, sondern die rasche und schnellste Beseitigung des Imperialismus in allen Ländern. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muß man sich zuerst mit dem Stalinismus auseinandersetzen, welcher das antastende Element im Schoße der Arbeiterbewegung selbst darstellt.

Thesen, Scheidemann und ihre gleichen Leute waren es, welche die proletarische Revolution nach dem ersten Weltkrieg in Mitteleuropa den Aufbau des bürgerlichen Vaterlandes zuliebe verrieten. Thesen und Togliatti taten dasselbe nach dem zweiten Weltkrieg. Die Möglichkeiten eines solchen Verrates ergaben sich aber infolge des beschränkten und isolierten Charakters dieser örtlich begrenzten revolutionären Bewegungen, wie auch infolge Mangels an Erfahrung der in revolutionäre Bewegung geratenen Massen. Deswegen ist aber auch die Aufstellung neuer Leitlinien für die Revolution eine so langwierige und schwer zu lösende Aufgabe geblieben. Die ant. in Entfaltung begriffenen revolutionären Bewegungen werden von Kräfte zu Kräfte immer mehr zunehmen. Die Massen, die dabei teilnehmen, werden aber ihre Erfahrungen noch ganz frisch im Gedächtnis haben. Das wird insbesondere in den mehr oder fortgeschrittenen Ländern die Möglichkeiten des Ausweichens und des Verrates für die alte und heruntergewirtschaftete Führung einschränken und günstige Möglichkeiten für das Aufkommen einer neuen revolutionären Leitung schaffen. Das Zeitalter der permanenten Revolution wird das Zeitalter des Aufschwunges der IV. Internationale darstellen.

Neben der Sozialdemokratie und dem Stalinismus haben sich alle dazwischenliegenden zentristischen Formationen als unfähig erwiesen, eine internationale Richtung innerhalb der Arbeiterbewegung aufzustellen, mehr als den Entwurf eines Programmes zu geben, Kader aufzubauen, sowie eine ernsthafte Organisation aufrechtzuerhalten. Die IV. Internationale allein ist es, die in 35 Ländern einen festen Kurs in Richtung auf die Niederwerfung des kapitalistischen Systems durch die Klasse der Proletarier und die verworrenen Massen aufrechterhält. Sie ruft die Arbeiter dazu auf, die Bourgeoisie des eigenen Landes zu beseitigen, sobald eine Krise die Gelegenheit dazu bietet, und an ihre Stelle die direkte Macht des Proletariats, zusammengesetzt aus demokratisch erwählten Ausschüssen und Räten. Sie ruft die unterdrückten Völker dazu auf, ihre nationale und soziale Freiheit zu erkämpfen. Sie ruft die kämpfenden Revolutionäre dazu auf, sich überall in die tatsächlich bestehenden Bewegungen der Massen einzuordnen, an ihren Tageskämpfen teilzunehmen, sich an Seite der Massen sich praktisch zu bewähren, als die kühnsten Kämpfer, die besten Organisatoren des Kampfes, als die auf höchster Stufe des Bewusstseins stehenden Führer, die geduldeten Erzieher der Revolution.

Der Kommunismus ist kein Ideal, dem sich die Realität anzupassen

VII.

sen hätte. Er ist die Bewegung, welche die abstossende Realität des in Agonie befindlichen Kapitalismus überwindet. Revolutionäre haben keine Sonderinteressen, die sich von der tatsächlichen Bewegung ihrer Klasse abheben würden. Jenseits aller Enge der Stände und Nationalitäten verkörpern sie die allgemeinen Interessen des Proletariats und des klaren Bewusstseins vom Wege, der zum Sozialismus führt.

Der tatsächliche Weg zur Weltrevolution.

Mehr als 70 Delegierte aus 26 verschiedenen Ländern, Jahrzehnte der Erfahrung des Kampfes der Arbeiterschaft verkörpernd, eines Kampfes der in allen Formen und auf allen Erdteilen geführt wird, vereinigt auf den III. Weltkongress der IV. Internationale, der Weltpartei des Sozialismus, begrüssen die Arbeiter der ganzen Welt, die für ihre Klasseninteressen kämpfen, die trotz aller Unterschiede des Bewusstseins und der Ideologie eine einheitliche antiimperialistische Front, welche das kapitalistische Regime niederwerfen, und den Weltbund der sozialistischen Republiken errichten wird.

Sie begrüssen mit Mitgefühl die revolutionären Kämpfer, welche die Gefängnisse der Imperialisten und Stalins bevölkern. Das sieghaft Proletariat wird alsbald ihre Zellen eröffnen und ihre Henker vertreiben, wie diese es verdienen. Der III. Weltkongress der IV. Internationale begrüßt das chinesische Proletariat, seine Brüder, die landarmen Bauern, weisse wertvollen Söhne, die den Imperialismus in Korea bekämpfen. Die ersten Siege, die von der chinesischen Revolution widerhallen, verkörpern die wichtigsten Weltereignisse seit dem Oktober 1917. Die IV. Internationale ruft die Arbeiter aller Länder auf, mit allen Mitteln die chinesische Revolution zu verteidigen, welche durch die imperialistische Intervention gefährdet ist. Sie ruft die chinesischen Arbeiter auf, ihren Kampf fortzusetzen bis zur endgültigen Zerstörung der bürgerlichen Macht und Errichtung der wahrhaftigen Diktatur des Proletariats, die gestützt ist auf die aus demokratischer Wahl hervorgegangenen Räte (und) der Arbeiter und landarmen Bauern.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt die heldenhaften Proletarier von Korea, die unter der Flut von Feuer und Eisen, unter welcher sie der Imperialismus zu begraben sucht, nicht ablassen von ihren zähen Willen auf Befreiung und Einigung ihres Landes. Er ruft die Proletarier aller Länder auf, die größtmögliche materielle und politische Hilfe den Proletariern von Korea angedeihen zu lassen, bis der letzte imperialistische Soldat ihr gemartertes Land verlassen haben wird.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt die Kämpfer der Kolonialrevolution von Vietnam, Birma und Malaya, der Philippinen und Indonesien, die heute als Vortrupp des antiimperialistischen Kampfes stehen. Es liegt vor allen an dem Proletariat von Frankreich, Grossbritannien, der Ver., Staaten und der Niederlande, den Kampf ihrer Klassenbrüder zu unterstützen, und ihnen zu helfen, den Kampf, der schwere Schläge der Macht der Bourgeoisie ihres Mutterlandes zufügen wird. Der Weltkongress der IV. Internationale die industriellen Arbeiter und Landarbeiter von Indien, Japan und Ceylon, die mächtige Organisationen aufgebaut haben, gewerkschaftliche und politische Organisationen der Klasse, die der Bourgeoisie die Führung der Nation entreissen wollen. Nur die Regierungen der Arbeiter und Bauern, werden die letzten Verbindungen zerreißen, welche mit dem Imperialismus (stehen) bestehen, werden eine sehrhaltige Agrarreform durchführen, werden die Grundbesitzer enteignen, ebenso auch die Grossbourgeoisie, und werden den Aufschwung ihres Landes wirklich herbeiführen. Der Kongress begrüßt insbesondere die Partei Lanka Sama Samaja, die einflussreiche Sektion der IV. Internationale, welche an der Spitze der Massen ihres L

VIII.

Landes kämpfen wird, um die Macht der korrumpierten Bourgeoisie niederzuwerfen.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt die Arbeiter und armen Bauern von Iran, die durch ihre mächtige revolutionäre Mobilisation die einheimische Bourgeoisie ihres Landes zwingen, einige Schritte in anti-imperialistischer Richtung zu tun.

Bedingungslose Unterstützung für den Kampf der Massen in Iran, Ägypten, Irak, Nordafrika, Kampf gegen die Erdöl- und Bergwerksgesellschaften. Völlige Unabhängigkeit für Algerien, Marokko, Tunis, Unabhängigkeit jenseits aller Gebilde wie die "Französische Union". Völlige Unabhängigkeit für Sudan! Völlige Souveränität Ägyptens über das Gebiet des Suezkanals! Rückzug aller imperialistischen Truppen! Für eine sozialistische Föderation aller Länder des Mittleren Ostens!

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt die Arbeiter und armen Bauern der dunklen Afrikas, die in den letzten Jahren zum anti-imperialistischen Kampf erwacht sind. Er ruft sie auf, überall ihre Gewerkschaften und Parteien aufzurichten, Klassenorganisationen zur Bekämpfung aller Bestrebungen, des Imperialismus, ihren Kontinent zu einem Heerlager des kommenden Krieges auszubauen. Nieder mit dem Regime der "Farbengrenze" und der rassistischen Diskriminierung! Es lebe die Einigkeit der Völker Afrikas zur Bekämpfung der politischen Demokratie und Befreiung von der Ausbeutung der imperialistischen Fremdlinge!

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt das Bolivische Proletariat und seine tapfere Vorhut, die Arbeiterpartei Boliviens, die Sektion der IV. Internationale ist. Seit Jahren bemühen sich die Bergarbeiter Boliviens, die blutige Tyrannei der Bergwerksgesellschaften ihres Landes niederzuwerfen. Innen eine grosse antiimperialistische Front vor Augen stellend, wird die P.O.P. (Revolutionäre Arbeiterpartei) Boliviens sie zu dem Verständnis führen, daß nur die auf die landarmen Bauern gestützte Diktatur des Proletariats ihre Befreiung verwirklichen wird.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt das Proletariat und die armen Massen von Lateinamerika, welche aufhören sollen, der Spielball von Cliquen der Bourgeoisie und Militaristen abzugeben, welche das Instrument des amerikanischen Imperialismus darstellen.

~~DER WELTKONGRESS DER IV. INTERNATIONALE~~

In allen Ländern ihre Arbeiterorganisationen aufbauend und sich in die realen Massenbewegungen einordnend, wird die Arbeitervorhut von die antiimperialistischen und antikapitalistischen mit demokratischen und nationalen Forderungen verbinden und wird die Fahne des Vereinigten Staates von Sowjet-Lateinamerika errichten.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt das Proletariat von Jugoslawien, welches durch seinen heldenhaften Kampf im Kriege und seinen tapferen Widerstand gegen den Kreml an die Spitze des Marsches zu einem sozialistischen revolutionären Europa getreten ist. Die Opportunistischen Machthaber der Kom. Partei Jugoslawiens beugen sich heute vor dem imperialist. Druck und setzen alles aufs Spiel, was die jugosl. Arbeiter um den Preis so großer ~~ENNE~~ Opfer erkämpften. Der Weltkongress ruft alle Kommunisten Jugoslawiens auf eine Leninistischen ~~ENNE~~ Opposition in ihrer Partei zu bilden, die opportunistischen Richtlinien zu bekämpfen, sich mit den revolutionären Kräften zu verbinden, die sich in der Welt entwickeln sowie ihre Strategie auf den Widerstand sowohl gegen den Kreml als auch gegen die Wall-Street und andererseits auf der Zusammenarbeit mit allen jenen Kräften zu verbinden, die das proletarische Jugoslawien gegen alle Feinde verteidigen werden.

Der Weltkongress der IV. Internationale begrüßt die Arbeiter Westeuropas, die im Anblick der Angriffe des Bürgertums alle Klassenpositionen beibehielten und sogar zum Gegenangriff überzugehen begannen. Gegen das Herabdrücken der Lebenshaltung, gegen ~~ENNE~~ die Angriffe auf die Freiheiten der Arbeiterschaft, gegen die Kriegsvorbereitung ist von der Ba-

Freiheiten der Arbeiterschaft, gegen die Kriegsvorbereitung ist von der Ba-

IX.

sie bis zur Spitze eine Einheitsfront aller Arbeiterorganisationen aufzubauen und eine Welle von Forderungen, um die Machtfrage zu stellen, die Frage der Regierung der Arbeiter und Bauern. Der Kongress wendet sich insbesondere an die kommunist. Arbeiter Frankreichs, Italiens und Griechenlands, die an der Spitze ihrer Klasse kämpfen und begrüßt ihren verbitterten Widerstand gegen die antikommunistische Kampagne der Bourgeoisie. Die Kämpfer der IV. Internationale werden an ihrer Seite gegen den Atlantikpakt, gegen den imperialist. Krieg, für die Verteidigung der Sowj. Union, der Volksdemokratien und Chinas kämpfen. So werden sich die verlesenerischen Anklagen ihrer Regierungen gegen die Trotzkiisten in nichts auflösen und die komm. Arbeiter werden durch ihre eigene Erfahrung lernen, daß das nur das Programm der IV. Int. eine Möglichkeit des wirklichen Kampfes gegen den gemeinsamen Feind gewährleistet.

Der Kongress der IV. Inter. begrüßt die Arbeiter Deutschlands die dabei sind, die furchtbaren Erfahrungen zu überwinden, welche ihnen die Niederlage von 1933 brachte, die Nazidiktatur, der Weltkrieg, die Entkräftung der Wirtschaft. Heute wieder in gewaltigen gewerkschaftlichen Organisationen zusammengefaßt, die selbst nach dem Eingeständnis des Bonner Staatsapparats, an der Kehle packen können. Das deutsche Proletariat im Angesicht der fremden Besetzung und der Zerstörung des Landes, macht es seine ersten klugen Versuche im Sinne einer unabhängigen Klassenaktion. Die ganze Zukunft von Europa kann von der Entwicklung dieser Aktion abhängen. Im Kampfe gegen die Wiederbewaffnung ihrer Bourgeoisie, im Kampfe für den Abzug aller Besatzungstruppen, im Kampfe für eine sozialistische Arbeiterrepublik, in Einheit, Freiheit und Demokratie können die Proletarier Deutschlands mächtig zum Entsetzen der Sozialist. Ver. Staaten von Europa, das dem einzigen Mittel um den Zerfall und die Entartung des alten aufzuhalten, ihre neue Zukunft zu erschaffen.

Der Weltkongress der IV. Inter. begrüßt die Arbeiter Spaniens, die mit ihrer gewaltigen Streikwelle des Frühjahrs zeigten, daß sie die Folgen der Niederlage des Bürgerkriegs zu überwinden beginnen. Völlige Solidarität mit den Arbeitern von Spanien. Nieder mit dem Henker Franco! Arbeiter aller Länder hindert eure Regierung daran, daß das Martyrium des spanischen Volkes unter der Diktatur des Franco-Systems verlängert werde. Es lebe das Bündnis der Arbeiter und Bauern, welches Franco stürzen und mit Entschlossenheit den Weg der Arbeiter und Bauernregierung der neuen spanischen Revolution beschreiten wird.

Der Weltkongress der IV. Int. grüßt die Arbeiter von Großbritannien, die in ihrer in ganz Europa mächtigsten Klassenorganisation Vorbereitungen treffen, für eine neue Etappe des Kampfes für den Sozialismus: Kampf um die Kontrolle der Produktion durch die Arbeiter, und Kampf gegen die imperialistische Wiederumrüstung. Arbeiter von Großbritannien sind der ungeheuren Möglichkeiten bewußt, die auch offen stehenstellt auch an die Spitze des Kampfes für die Befreiung Europas vom Kapitalismus. Verwandelt das gewaltige Industriepotential ihres Landes zur Grundlage eines mächtigen Bündnisses mit den sich vom Imperialismus Befreienden Kolonialvölkern! Zeigt dem Weltproletariat wie man eine wirkliche proletarische Macht ohne bürokratische Kontrolle und Vorrechte errichten kann!

Der Weltkongress der IV. Intern. grüßt die Arbeiter von Kanada, Australien und Neu-Seeland, die in ihren Massenorganisationen den verbitterten Widerstand gegen den kapitalistischen Druck errichten, ihren Lebensstandard und die gewerkschaftliche Freiheit gegen die Zugriffe und antikommunistische Hysterie der Bourgeoisie verteidigen.

Der Weltkongress der IV. Int. begrüßt die Arbeiter, Bauern und Soldaten der Union der Sowjetrepubl. und der "Volksdemokratien". Er versichert sie der vollständigen und heilsamen Unterstützung der ganzen revolutionären Weltbewegung im kommenden Kriege, der Unterstützung gegen die Restaurationsbestrebungen der internationalen Bourgeoisie. Die Verteidigung des kollektivistischen

I.

Die Verteidigung des kollektivisierten Eigentums, der Planwirtschaft, des sozialistischen Staates sogar in seinem entarteten Zustand ist eine vor-
dringliche Aufgabe, des Weltproletariats. Zugleich unterstützt die IV. Int.
entschlossen alle oppositionellen proletarischen Bewegungen gegen die Fe-
linsidiktatur der Sowjet-DRB. Wir kämpfen für die Wiedereinrichtung
einer neuen bolschewistisch-leninistischen Partei in diesen Ländern, die
sich an die Spitze der politischen Revolution stellen werden, die für die
Befreiung der sov. Entwicklung aus dem bürokratischen Schildekrötenpanzer
notwendig ist. Es lebe die Verteidigung der V. d. S. S. R. und der "Volksdemokratie"
gegen den imperialistischen Krieg! Es leben die unabhängigen sov. Sowj-
et Republiken von Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgari-
en und der Ukraine! Nieder mit der Stalinsidiktatur! Es lebe die Sowjet-
Demokratie!

Der Weltkongress der IV. Intern. begrüßt die 16 Millionen or-
ganisierter Arbeiter in den Ver. Staaten von Amerika, den mächtigsten Mars-
marschflügel des Weltproletariats. Er begrüßt die Sozial. Workers Party, die
in der Zitadelle des Weltimperialismus das Programm und die Organisation
des Leninismus gegen alle Unterdrückung hochhebt. Die Berrittungen, die
der Vormarsch des amerik. Imperialismus zur Weltmacht überall hervorrief
werden sich bald in eine Zerrüttung des Yankee-Imperialismus in seinem
eigenen Lande verwandeln. Dann wird die Stunde der amerik. Revolution schla-
gen, die mit den großartigen schöpferischen Kräften, welche sie freimachen
wird, bestimmt ist, die entscheidende Rolle zur Umwandlung in den Sozialis-
mus zu spielen.

Der Weltkongress der IV. Intern. erklärt sich zur Sammelpar-
tei aller Bewegungen des Weltproletariats zum Sozialismus. Im Schoos des
Proletariats wirkt er für sein revolutionäres Programm. Er wird tarats
aller verwirrenden Erfahrungen der kommenden Jahre für die Durchsetzung
seiner Linie kämpfen. Er wird die Anstrengungen der arbeitenden Menschheit
für das Ziel der Errichtung der von aller Unterdrückung und Ausbeutung be-
freiten klassenlosen Gesellschaft zusammenfassen, einer Gesellschaft, die de
den Frieden und allgemeinen Wohlstand auf der Grundlage einer auf Bedarfs-
deckung ausgerichteten Wirtschaft gewährleisten wird, wo sich die Segnun-
gen der Zivilisation für alle Menschen entfalten werden. Für dieses groß-
artige Ziel ruft er die Proletarier aller Länder zum Kampfe und Zusammen-
schlusse auf! Nieder mit dem Imperialismus und dem von ihm vorbereiteten
Mörderischen Krieg! Es lebe die sozialist. Weltrevolution, deren Triumph wir
alle sichern werden!

Der Weltkongress der IV. Internationale